

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 162 (1996)

Heft: 5

Rubrik: Bericht aus dem Bundeshaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Militärisches Bauprogramm 1996: Schwerpunkt Luftwaffe

Das vom Bundesrat am 18. März 1996 verabschiedete militärische Bauprogramm 1996 umfasst einen **Verpflichtungskredit** von insgesamt **196,906 Millionen Franken**. Dieser teilt sich auf in 118,9 Millionen für Bauten der Fliegertruppen, 70,806 Millionen für Bauten des Heeres und 7,2 Millionen für Zusatzkredite zu früher bewilligten Vorhaben. Die beantragten Bauvorhaben sind für über 1300 Personen für ein Jahr beschäftigungswirksam.

Den Hauptanteil des Bauprogramms 1996 bildet mit 118,9 Millionen Franken die dritte und letzte Etappe der **Bauten für das Kampfflugzeug F/A-18**. Konkret handelt es sich dabei um den Neubau und die Erweiterung einer bestehenden **Kavernenanlage** auf dem Militärflugplatz Meiringen, wo eine Staffel F/A-18 stationiert und geschützt untergebracht werden soll. In der seinerzeitigen Beschaffungsbotschaft für die 34 Kampfflugzeuge F/A-18 war der gesamte Kostenrahmen für bauliche Anpassungen auf bestehenden Militärflugplätzen mit 250 Millionen Franken beziffert worden; er wird nun um rund 10 Millionen Franken unterschritten.

Von den Bauten des Heeres werden 49,231 Millionen Franken beansprucht für die Realisierung des **Armee-Ausbildungszentrums in Luzern**, wo die Schulung der höheren Kader der Armee erfolgen soll. Es handelt sich dabei um einen kantonalen Waffenplatz; als Bauherr wird der Kanton Luzern auftreten. Für ein **Simulatorgebäude**, das zur Schiessausbildung an den Panzerhaubitzen auf dem **Waffenplatz Bière** benötigt wird, werden 12,275 Millionen Franken beansprucht. Schliesslich soll zur Unterbringung der Korpsausrüstung des Bereitschaftsregiments «Bern» die ehemalige **Kaserneanlage in Worblaufen** umgebaut werden; die Kosten dafür sind mit 9,3 Millionen Franken veranschlagt.

Für **teuerungsbedingte Mehrkosten** – zur Hauptsache verursacht durch die Umstellung von der Warenumsatz- zur Mehrwertsteuer – wird ein Sammelkredit von 7,2 Millionen Franken anbegeht. Trotz eines rückläufigen Baukostenindexes in den Jahren 1991 bis 1993 – gegenwärtig steigt dieser wieder

geringfügig an – fallen für die vor 1991 bewilligten Bauvorhaben teuerungsbedingte Mehrkosten an.

Als Erstrat behandelt der Ständerat das militärische Bauprogramm voraussichtlich in der Juni-Session der eidgenössischen Räte.

Rüstungsprogramm 1996: Fünf Jahre Arbeit für 1400 Beschäftigte

Der Bundesrat hat am 11. März 1996 das Rüstungsprogramm 1996 verabschiedet. Verteilt über mehrere Jahre sollen **13 verschiedene Beschaffungen** (siehe Übersicht) getätigter werden, für die ein Verpflichtungskredit von **1594 Millionen Franken** anbegeht wird. Als Erstrat wird sich der Nationalrat voraussichtlich in der Juni-Session der eidgenössischen Räte damit befassen.

Das Schwergewicht des Rüstungsprogramms 1996 liegt in der Beschaffung von Material zur Verbesserung der Führung, Übermittlung und Aufklärung sowie der Erhöhung der Mobilität. Auf diese Bereiche entfallen zusammen rund 80 Prozent des beantragten Verpflichtungskredits. Die verschiedenen Beschaffungsvorhaben lassen sich kurz wie folgt zusammenfassen:

Luftverteidigung
Ein **Feuer- und Bewegungs-Koordinationsystem** (Febeko) für die **Luftwaffe** soll die Koordination des Fliegerabwehrfeuers mit den Bewegungen der Militärflugzeuge sicherstellen und damit vor allem den Abschuss eigener Flugzeuge durch die eigene Fliegerabwehr verhindern. Das System wird auf Stufe Einsatzleitung der Luftwaffe eingegliedert.

Führung, Übermittlung, Aufklärung, elektronische Kriegsführung

Beantragt werden im weiteren sechs **elektronische Aufklärungssysteme** für die Stufe **Armeekorps**. Sie ermöglichen, das Dispositiv eines Gegners aufgrund seiner Funkaktivitäten nahezu zeitverzugslos über Distanzen bis zu 80 km aufzuklären. Die gegnerischen Dispositivs werden dabei auf einer



Infrarot-Nachtzielgerät auf Sturmgewehr 90.

geographischen Bildschirmkarte sichtbar gemacht.

Die Beschaffung von **Richtstrahlstationen R-916** und **Bündelschlüsselungsgeräten** 93 dient dem Weiterausbau des bereits mit früheren Beschaffungen beschlossenen Integrierten Militärischen Fernmeldesystems (IMFS). Dieses wird den Übermittlungsverbänden der Armeekorps und deren Divisionen und Brigaden zugewiesen, damit diese über eigene Netze verfügen.

Für die unterste taktische Stufe ist die Beschaffung von **Feldtelefonen 96** vorgesehen; sie dienen der Sicherstellung von feldmässigen Drahtverbindungen, vor allem in stationären Einsätzen, und sind in der Handhabung besonders einfach. Die neuen Telefone können auf induktive Weise an jeder beliebigen Stelle und unter Beibehaltung der eigenen Nummer an ein Feldkabel von maximal 6 km Länge angeschlossen werden. Es können gleichzeitig

bis zu sieben Gespräche geführt werden; eine Zentrale wird nicht benötigt.

Zur Ablösung der Funkgeräte SE-227 und SE-412 bei allen Truppengattungen soll eine erste Tranche von neuen **Funkgeräten vom Typ SE-235/435** beschafft werden. In der Betriebsart «Frequenzhüpfen» wirken diese dem Abhören und Stören entgegen, indem sie ihre Sende- und Empfangsfrequenz einige hundertmal pro Sekunde wechseln. In einer konventionellen Betriebsart ist der Funkverkehr auf einer festen Frequenz auch mit den alten Funkgeräten möglich. Auch digitale Daten können übertragen werden.

Nachdem mit den Rüstungsprogrammen 1991 und 1993 die Beschaffung von Wärmebildgeräten für den oberen Distanzbereich eingeleitet wurde, geht es nunmehr um die Beschaffung von **Restlichtverstär-**



Funkgeräte
SE-235/435.
Tragversion
SE-235.



Radschützenpanzer.

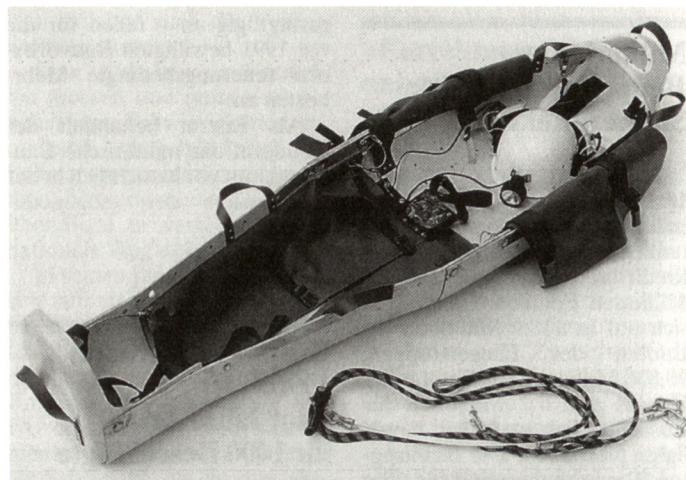
kern und Nachtzielgeräten 95 für den unteren Distanzenbereich. Der Restlichtverstärker 95 umfasst eine Gerätetypenfamilie, die sich aus der Brille, dem Taschengerät und dem Handgerät zusammensetzt. Die Nachtziel-ausrüstung zum **Sturmgewehr 90** besteht aus der Restlichtverstärkerbrille und dem auf die Waffe aufsetzbaren Infrarot-Laserzielgerät.

Feuerkampf und Mobilität

In erster Priorität soll den 12-cm-Festungsmunitionenwerfern

selbstzielsuchende (sog. intelligente) Munition zugeteilt werden, mit welcher sich die Feuerkraft der Minenwerfer erheblich verstärken lässt. Später soll entschieden werden, ob die neue Munition (Projektbezeichnung Strix) auch bei den mobilen 12-cm-Minenwerfern eingeführt werden soll.

Eine zweite Tranche von weiteren **205 Radschützenpanzern** ist für die Infanterie bestimmt. Der Piranha 8x8 der Firma Mowag in Kreuzlingen



Stollenbahre zum Bergen von Schwerverletzten.

ist mit einem Scheitelturm mit 12,7-mm-Maschinengewehr ausgerüstet und dient dem Transport von acht bis zehn Mann samt voller Kampfausrüstung einschließlich Panzerfausten oder Dragon-Lenkwaffen. Ausgerüstet werden damit weitere sechs Mechanisierte Füsilierbataillone in den Infanterieregimenten der Feldarmee.

Beantragt wird im weiteren die Beschaffung von **310 geländegängigen Lastwagen** Steyr 6/10 t, mit denen in erster Linie ältere Fahrzeuge der Typen Saurer/Berna 2DM/2VM und Henschel ersetzt werden sollen.

Ausbildung und allgemeine Ausrüstung

Um der **Artillerie** ein effizientes und umweltverträgliches Ausbildungsmittel zur Verfügung zu stellen, sollen zwei **Schiessausbildungsanlagen** zur Schulung der **Panzerhaubitzen-Besetzungen** (SAPH) beschafft werden. Die Simulatoren umfassen je sechs Geschütztürme für die Waffenplätze **Frauenfeld** und **Bière**.

Verteilt auf die Rüstungsprogramme 1996 bis 1999 sollen die **schweren Mittel der Rettungskompanien** schrittweise erneuert und ergänzt werden. Zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten zu Feuerwehren und zum Zivilschutz werden nur Ausrüstungen beschafft, über die die zivilen Behörden nicht oder nur in ungenügender Zahl verfügen. Im Rüstungsprogramm 1996 eingestellt sind **125 Trümmer-einsatzsortimente**.

Der Schutz und die Überlebensfähigkeit der Armeeangehörigen soll durch die Beschaffung von **Schutzwesten** und neuem **Korpsmaterial für Sanitätshilfsstellen** verbessert werden.

Volkswirtschaftliche Aspekte

Der **Inlandanteil** des beantragten Materials wird auf **926 Millionen Franken** (58 Prozent) veranschlagt. Der Auslandanteil von 42 Prozent verteilt sich hauptsächlich auf Deutschland, Frankreich, Holland, Israel, Österreich, Schweden und die USA. Durch **indirekte Beteiligung** der Schweizer Industrie an der Beschaffung von ausländischem Material wird die inländische Wirtschaft weitere Aufträge in Form von Ausgleichsgeschäften erhalten. Die **Beschäftigungswirksamkeit** der mit der Vorlage beantragten Vorhaben in der Schweiz wird dadurch auf rund **81 Prozent** oder rund 7200 Personenjahre erhöht; über 1400 Personen werden während rund fünf Jahren damit beschäftigt sein.

Das Rüstungsprogramm 1996 ist rund **250 Millionen Franken höher** als das letzte Jahr. Die **Rüstungsausgaben** steigen deswegen aber nicht an. Gegenüber dem Stand von 1990 **nehmen** sie im Gegenteil **real um 26 Prozent ab**. Die Ausgaben der einzelnen Rüstungsprogramme verteilen sich immer über mehrere Jahre. In den Jahren 1995 und 1996 waren und sind sehr hohe Zahlungen für die **Flugzeugbeschaffung** nötig. Diese grosse Beschaffung hatte den Verzicht auf ein Rüstungsprogramm 1994 und ein unterdurchschnittliches Rüstungsprogramm 1995 zur Folge. Andere nötige Beschaffungsvorhaben mussten zurückgestellt werden. Der Rückgang der Zahlungen für die Flugzeugbeschaffung ermöglicht nun, diese für andere Bereiche der Armee nötigen Beschaffungen einzuleiten.

Übersicht

Mit dem Rüstungsprogramm 1996 beantragt der Bundesrat folgende Materialbeschaffungen:

Vorhaben	Kredit Mio. Fr.	Kredit Mio. Fr.
Luftverteidigung	36,0	
System zur Koordination des Fliegerabwehrfeuers mit den Bewegungen der Luftwaffe	36,0	
Führung, Übermittlung, Aufklärung und Elektronische Kriegsführung	905,0	
Elektronische Aufklärungssysteme Stufe Armeekorps	174,0	
Richtstrahlstationen R-916 und Bündelschlüsselungsgeräte 93	100,0	
Feldtelefone 96	52,0	
Funkgeräte SE-235/435, 1. Tranche	490,0	
Restlichtverstärker 95 und Nachtzielgeräte	89,0	
Feuerkampf	91,0	
Selbstzielsuchende 12-cm-Minenwerfer-Munition	91,0	
Mobilität	379,0	
Radschützenpanzer für die Infanterie, 2. Tranche	284,0	
Geländegängige Lastwagen 6/10 t	95,0	
Ausbildung	47,5	
Schiessausbildungsanlagen für Panzerhaubitzen	47,5	
Allgemeine Ausrüstung	135,5	
Trümmer-einsatzsortimente für die Rettungstruppen	42,0	
Schutzwesten	52,0	
Material für Sanitätshilfsstellen	41,5	
Total Rüstungsprogramm 1996	1594,0	